

## Zukunft? Welche Zukünfte?

Huddle\* Zukunftsforschung, 17.-18. Juli 2015 Berlin

Sebastian Krieg, Freie Universität Berlin, Masterstudiengang Zukunftsforschung  
 Kontakt: srm.krieg@googlemail.com

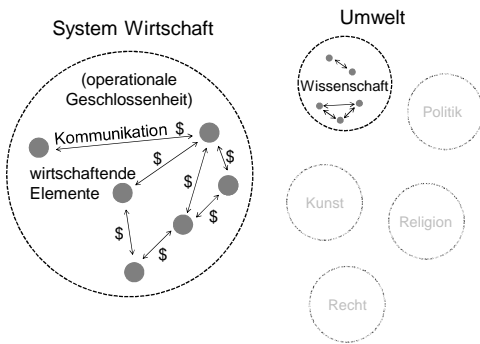


\*Huddle bezeichnet die Versammlung der Spieler im American Football, bei der Spielzüge und Strategien besprochen werden.  
 \*\*Bildquelle Lupe: [http://www.kanzlei-maerkisch.de/client/bilder/640/lupe\\_1204887630.jpg](http://www.kanzlei-maerkisch.de/client/bilder/640/lupe_1204887630.jpg)

**Forschungsziele sind...** ... die Besonderheiten der Funktion von Wissenschaft aus systemtheoretischer Perspektive aufzuzeigen:  
 I. allgemein & II. speziell im unternehmerischen Kontext und daran anschließend  
 III. eine Analyse & Einordnung von in und durch Unternehmen betriebene Zukunftsforschung vorzunehmen.

**Zukunftsforschung...** ... ist die wissenschaftliche Befassung mit möglichen, wünschbaren, [plausiblen, Erweiterung durch de Haan] und wahrscheinlichen Zukunftsentwicklungen und Gestaltungsoptionen sowie deren Voraussetzungen in Vergangenheit und Gegenwart“ (Kreibich, 1995: 2814).

### – Ausgangspunkt –

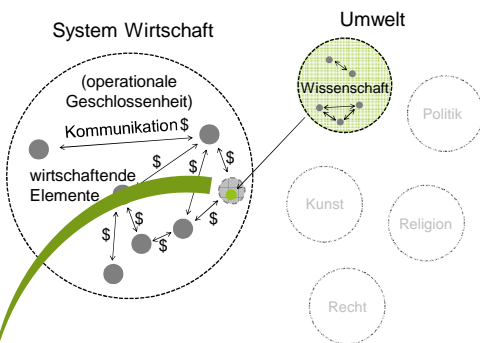


- Nach Luhmann besteht die moderne, funktional differenzierte Gesellschaft aus unterschiedlichen, sozialen Systemen. Diese bestehen wiederum aus Kommunikation, die sich an bestimmten Funktionserfüllung orientieren (vgl. Luhmann 1984).

Subsysteme & ihre Funktionserfüllungen nach Luhmann (vgl. 1992 & 1994)

Funktionssystem	Code	Programm	Medium	Funktion
Wirtschaft	Zahlung/Nicht-Zahlung	Knappheit/Preis	Geld	materielle Reproduktion, Gewinnabsicht
Wissenschaft	wahr/unwahr	Forschung	wissenschaftliche Erkenntnis	Produktion neuer Erkenntnisse, Erarbeitung wissenschaftlicher Standards

### – Kontextualisierung –



- **Innerhalb** von Forschungsabteilungen können (noch) die Codes und das Medium des Wissenschaftssystems gelten. Diese können als „**kleine interne Wissenschaftscommunities**“ angesehen werden, die sozusagen das „große“ System der Wissenschaft intern darstellen, abbilden und ersetzen, auch wenn sie eigentlich nicht mehr als „frei im Sinne der Wissenschaft“ gelten können, weil...

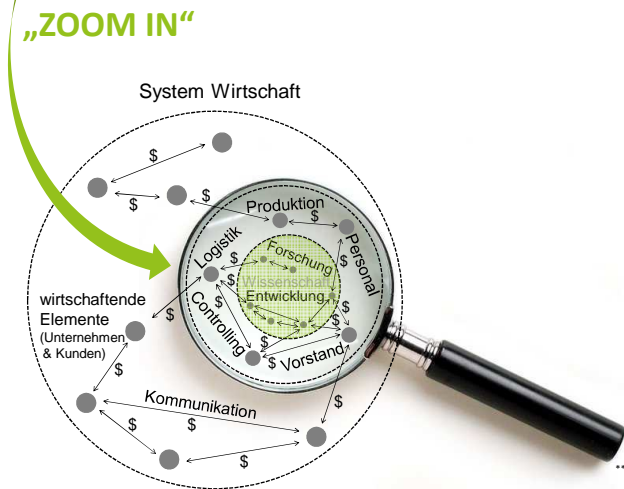
- ... die **innerbetriebliche** Forschung von **Verwertungs- und Anwendungsfragen** durch das Management instruiert und gewissermaßen instrumentalisiert wird.

- Die Forschungsabteilungen sind demnach in betriebswirtschaftliche Funktionsweisen und -abläufe eingebunden, die von **betriebswirtschaftlichen Fragestellungen** dominiert werden. An die Stelle einer rein wissenschaftlichen Forschungsfrage tritt eine Unternehmensfrage des Managements mit Anwendungsbezug unter dem (oftmals) **leitenden Aspekt der Wirtschaftlichkeit** – so auch für Zukunftsforschung in Unternehmen betrieben → „**Eingebettetheit**“ der Wissenschaft.

*„Bei allem, was wirtschaftlich geschieht, also der Wirtschaft als System zurechenbar ist, muß demnach Selbstreferenz mitlaufen. Die Kommunikationen der Wirtschaft müssen sich als wirtschaftlich ausweisen, [...] sie müssen, was immer sie sonst leisten, immer auch das Wissenschaftssystem selbst reproduzieren“ (Luhmann, 1994: 15).*

- Der „**Entwicklungserfolg**“ der Forschung selbst wird also mit dem Medium **Geld** „gemessen“ (\$), sofern die gewonnene Erkenntnis als Produkt, (Dienst-)leistung usw. die „innere“ Unternehmensgrenze der Forschungsabteilungen (kleiner gestrichelter Kreis innerhalb des Lupenglasses) verlässt → **Monetarisierung der Erkenntnisse**. Mit diesem Moment entscheidet intern nämlich das Management bzw. bei Verlassen der „äußeren“ Unternehmensgrenze (großer gestrichelter Kreis innerhalb des Lupenglasses) der Markt, verkörpert durch andere Elemente – den Marktteilnehmern aus Unternehmen & Kunden –, über den **Produkterfolg rezessive über die Erzielung der Gewinnabsicht und/oder der materiellen Reproduktion** und die wissenschaftliche Erarbeitung dessen wird sekundär, weil das forschende Unternehmen hiermit wirtschaftlich (in \$) kommuniziert.

- ➔ **Zukunftsforschung** in und durch Unternehmen betrieben sucht der Argumentation folgend eher nach einem **Anwendungsbezug** der gewonnenen Erkenntnisse sowie dem Return on Investment als **Zweckerfüllung** als die Verifikation derer durch die Wissenschaft. Durch die „**Publikationspraktiken**“ von Unternehmen, bei denen sie ihre Erkenntnisse, Ergebnisse & Methoden (oftmals) **nicht der wissenschaftlichen Community zur Überprüfung zur Verfügung stellen**, können sich deswegen auch nicht als wissenschaftlich ausweisen.



## Zukunftsforschung in Unternehmen = Wissenschaft?

Es lässt sich soweit festhalten, dass Zukunftsforschung in Unternehmen wissenschaftlichen Kriterien genügen kann – aber nicht muss – und damit als ein spezieller Teil von Industrieforschung gelten kann, bei der eine allgemein unternehmerische Zweckorientierung mitgedacht wird. Aktuelle Ergebnisse (vgl. Popp/Zweck 2013) und der Umgang mit Zukunftsforschung in Unternehmen legen diesen Schluss nahe.